

und Sueno Aggonis¹ ergeben, ebenso eine Insel wie neuerdings wieder seit dem im Jahre 1825 erfolgten Durchbruch bei Agger, doch muss schon im Laufe des 12. Jh. die Versandung vor sich gegangen sein, wie die Worte Saxos und Suenos erkennen lassen. Für die Zeit des Verfassers der Passio ergibt sich also aus dem obigen Satze wenig, eher etwas für den Ort, wo er schrieb. Denn er hat Ailnoths Text, in dem durch 'ultra' Jütland bezeichnet ist, so verändert, dass umgekehrt dadurch auf Vendsyssel und Thyland hingewiesen wird, und scheint² danach südlich des Limfjord geschrieben zu haben.

Eine quellenkritische Beobachtung, wenn sie sich sicher erweisen liesse, würde weiter dazu dienen, die Zeit des Verfassers zu bestimmen. Ich sagte bereits³, dass im ersten Kapitel Adam von Bremen benutzt ist, und zwar stammt der Satz über die Kriege zwischen Knud dem Grossen und Olaf dem Heiligen aus Adam II, 55, die Nachrichten über Svend Estridsen und seine Herrschaft über Norwegen und England aus Adam III, 11⁴. Nun ist es durchaus nicht notwendig, dass der Verfasser Adam von Bremen selbst ausgeschrieben hat, denn die von ihm benutzten Stellen finden sich, z. T. dicht bei einander und für die Benutzung bequemer als bei Adam, in den Annales Lundenses ganz ebenso⁵. Diese bieten ausserdem noch folgenden Satz, der mit einem solchen der Passio zu vergleichen ist:

1) SS. XXIX, 34: 'Humla, quae tunc temporis portus maris extitit'. 2) Man könnte das bezweifeln, weil der Verf. bei der Rückkehr des Königs ganz ähnlich wieder sagt, er sei 'ultra flumen Limefiorth transiens' nach Wiborg gelangt, die Worte 'ultra' und 'trans' also für die eigene Stellung des Verfassers nichts auszusagen scheinen. Da kommt bei der obigen doch noch die ausdrückliche Aenderung der entgegengesetzt lautenden Vorlage hinzu, was den obigen Schluss wohl rechtfertigt. 3) Oben S. 71. 4) Dazu kommt noch im zweiten Kapitel der Passio II das Sätzchen: 'a Willelmo Normannorum duce, quem Bastardum ('bastarch' Hs.) Angli cognominaverunt' = Adam II, 52: 'iste Willelmus, quem Franci Bastardum vocant' = Ann. Lundenses 1015, SS. XXIX, 202, l. 24. Die übrigen Sätze sind unten in den Noten zum Text der Edition nachgewiesen. 5) Unten Kap. I, S. 88, N. 7 ist bemerkt, dass eine vielleicht Adam II, 71 Schluss entlehnte Stelle in den Ann. Lundenses nur verkürzt enthalten ist, diese also hier nicht die Quelle gewesen sein könnten. Die Aehnlichkeit mit Adam II, 71 ist aber sehr allgemein und nicht so zwingend, dass sich daraus ein Argument gegen die Benutzung der Ann. Lundenses ableiten liesse.